



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCCXLIII. Die Grüneberg bekunden vor dem Rathe zu Frankfurt ihre  
Aussöhnung mit Albrecht Rakow, am 21. Mai 1479.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCCXLII. Des Raths zu Frankfurt Lehnbrief über das Schulzenamt zu Reitwein,  
vom 15. März 1479.

Vor allirmenniglich vnde einem Iderman befundirn Bekennen wir Burgirmeister vnde Rathmanne der Stadt Franckenforde an der oder, Das wir mit wolbedachten muthe vnde gutthen rathe vnser eldistin vnde des gemeynen Rathis vorreicht vnde gelegin haben, vorreichin vnde leihen In macht vnde craft des vnser brifs Steffan, Clawse, Kerstin vnde Jurgin, den Ramboldin, Jacobs ramboldin, dem goth genade, nochgelasznen sanen, in gesamtir hanth vnde iren rechtin lehns erbin manneszgezlechte vnser gerichte in vnserm dorfe Ruthewin mit fulchir freiheit vnde gerechtikeith hirnach geschrebin, bey nahmen zwu freye hufen vnde den ackir, genanth der werder, mit zwen koffetinhafen vnde mit den zinsen darzcu gehorinde, na bey deme gerichte gelegin, mit einer wese vnde freien Schefereien Vnde darzcu In deme Cruge zwelf groschin phenninge zal Jerlichs zinsis, Vnde wen der Crug brawit halb See vnde halb trincken, so das von aldir herkommen vnde gewesin ist, mit holzung, grafung, fischereye vnde dem dinste der koffetin, So den Jacob Rambold, ir vater, deme goth gnade, gehath vnde geruglich besessen hath, Aufzgenommen allirleye phlege vnde Jerlichir zins der koffetin an gelde vnde getreide vnde den ezechenden, aufzgenommen die zwene koffetinhaf vorgeanth, Vnde darzcu mit allir freiheit vnde gerechtikeith, die denne von aldirs her zcu deme gerichte zcu Ruthewin gehorth hath, vnsehdelich vns vnde vnsern nachkommendin Rathmanne, an vnserm rechte vnde gerechtikeit ane gefehr, Vnde habin den genantin Steffan, Clause, Kerstin vnde Jurgin, den Ramboldin, vnde iren rechtin lehnserbin manneszgezlechte soltanne gunst vnde gutin willen irzegit, das sie vns vor das lehnpherth, das sie vns phlichtig seyn zu halden, Jerlich gebin sollen eyn schock groschen an phenningin landiswerunge. Och ab die genantin Rambolde addir ire lehnserbin manszgezlechte das gerichte zcu Ruthewin vorkofen worden, das wollin wir ader vnser nachkommende Rathmanne Im gonnen, doch so beschedin, das sie das eynem vorkofen, der nicht eyn hofeman ist. Vnde des zcu orkunde haben wir vnser Stadt Secretre an dissen brif mit rechtim wissen hengin lasen, Am montage noch Oculi, Anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> LXX<sup>o</sup> nono.

Nach dem Orig. des Stadtarchives Var. 77.

CCCXLIII. Die Grüneberg bekunden vor dem Rathe zu Frankfurt ihre Ausföhnung mit  
Albrecht Rakow, am 21. Mai 1479.

Vor allirmenniglich vnde iglichin befundir, die dissen vnsern offin brif sehn addir horin lesin, Bekennen wir Hans, Hentze, Fritze vnde Caspar, gebrudir, die grunberge genanth, das wir mit dem Erlamen Rathe zcu Franckenforde an der oder Des handels halben, den Hans vnde Caspar grunberg mit Albrecht Rakow, irem mitburgir, vorgenommen habin, dodurch die genantin Hans vnde Caspar grunberge An den Erlamen Rath vorbestymt seyn bestriekt worden, gantz vnde gar vorfunit vnde entricht seyn vnde mit allin den, die an der sachen hangin vnde domit zcu thun gehabt habin. Vnde gelobin das bey gutin trawin, als erbir

vnde gute lewthe angehört, das wir wedir alle vnser frunde vnde alle die Jennen, die vmb vnsern willen thun vnde lasin wollen, die sachin mymmermehr anzihn addir der In arge addir irkeynir rechunge gedencin wedir sie vnde alle ire eynewonere vnde vndirthon, zundir fordir ire gutin frunde seyn. Vnde vf en sulchs hoth Hans grunberg Albrecht Rakou des gefengnisz halben, In mosin, wie er en bestrickt hoth, mit hande vnde munde losz gefagith vnde womit eynir dem andern mit wortin addir werken zeu nohen gewest ist, fruntlich vorsunit vnde abegetragin. Desgleichin hoth och der Erlame Rath vnde die Jennen, die Hans vnde Caspar grunberge an des Erlamen Raths hanth bestrickt habin, och wedirvmb mit hande vnde munde losz gefagit, domit alle die sachin differ zweloftickeith vf allin partin gantz vnde gar vorricht vnde gruntlich hygelegit seyn vnde fordir zeu ewigin gezeithin nicht sullin vfgehabin werdin. Bey sulchir vorrichtunge seyn gewest an vnsern teile als gebethin frunde die Erbarv vnde tuchtigen Jurge schof, zeu Sandow gesellin, Nickel Wynning zeu Sternberg, Hans grunberg von Thorno, Jurge Bernfelde vnde Jost Bernfelde jn keginuertikeith Bedir rethe Im Rathause zeu franckenfordé. Zeu orkunde vnde mehr sichirheith willen habin wir dissen vnsern offin brif von vns gegeben vnde mit Hans grunbergis Ingefegil mit vnser allir wille vnde bewust vndene vfgedruckt, das wir vns mit gesamptr hanth vf difmol gebrauchin, vorsegilt losin, Der gegeben ist Noch Cristi vnsern hern geborth virzenhundert Jar, darnoch Im Newn vnde Sibbinzigstin Jare, am freitage Noch vnsern heren hymmelfarth.

Nach dem Originale des Stadtarchives Var. 83.

CCCXLIV. Markgraf Johann gestattet der Stadt Frankfurt die Erhebung eines Zolles von ausländischen Waaren, so wie von Abgaben von der Bürgerschaft und verspricht die Niederlage wieder an die Stadt zu bringen, am 23. März 1480.

Wir Johannis, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburgk, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden Herzog, Burggraue zu Nuremberg vnd Furste zu Rügen, Bekennen vnd thun kunth offentlich mit diesem briue fur vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, die jn sehen, horen oder lesen, Das wir angesehen vnd erkant haben getrew willig dinst, so vns vnser lieb getrewen Borgermeister, Ratman vnd ganze gemeinheit vnser Stat franckfurt an der Ader offt vnd dick annehmlich vnd zu danck williglich getan haben, auch hinfur wol thun mogen vnd sollen vnd sunderlichen hirinnen angesehen, betracht vnd zu herzen genohmen swere zerung, scheden vnd schatzung, so sie jn vergangen kriegzleufften von vnser, vnser herschafft vnd der lande wegen von vnsern veinden empfangen vnd haben genohmen; Dorumb vnd auch awf sundern gnaden, so wir zu jn tragen, Auch das sie Themme vnd brücken jn bewlichem wesen halten vnd der gemein kauff vnd furman, die vnser lande vnd strassen besuchen, desterbaz vnd bequemlicher darüber zihen vnd faren mogen, Haben wir In gegonnet vnd erlewbet, das sie die nechstkunfftigen virzehen Jar gantz aufz nach dato dits briues vnd nicht lenger einen Zoll uff aufzlendische zentner, wagen vnd gut nach zinlicher redlichkeit setzen vnd nehmen, Auch als sie vor von alters her auff den aufzlendischen farenden furman auff eyn yedes pferd vir pfenning gehabt, noch darzu von einem iglichen pferd vir pfenning,